

TRANSPORT

flash

Publikation der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein

CHF 5

Nr. 2 / Oktober 2022



Längere LKW:

Mehr Sicherheit,
mehr Komfort

Seite 4

Transportkosten:

Massiver Anstieg
erwartet

Seite 10

Recht:

Doppelte Bestrafung
für eine Missachtung?

Seite 12

LEADER



altherr - Ihr Partner
für **Vans, Trucks & Buses** von Mercedes-
Benz in Nesslau (SG)
und Schaan (FL).

altherr
trucks & vans

**EINE
KLASSE
FÜR SICH.**



altherr
trucks & vans

Altherr Nutzfahrzeuge AG

Untersteig | CH-9650 Nesslau | T. +41 71 994 12 52

Altherr Nutzfahrzeuge AG

Im Rösle 7 | FL-9494 Schaan | T. +423 237 50 50



FUSO

DAF

OMNIplus

hoschung

MASCHINENFABRIK
DUCKER

www.altherr.ch



Liebe Leserinnen und Leser

«We go green!» Mit dieser Aktion bekennen sich die Mitglieder der ASTAG freiwillig zur Verbesserung der Nachhaltigkeit. Eigenverantwortung und Selbstdeklaration stehen dabei im Zentrum. Firmen, egal welcher Betriebsgrösse, können mit umsetzbaren Projekten zeigen, dass sie zu den Branchenzielen beitragen. Dies müssen nicht nur Grossprojekte sein. Themen wie Schulungen rund um effizientes Fahren, aktives Reifenmanagement oder eine sinnvolle Motorisierung bei Neufahrzeugen helfen bereits kurzfristig mit, den Treibstoffverbrauch und somit den CO₂-Ausstoss zu senken.

An der IAA Transportation, der Weltleitmesse im Transportbereich, wurden im September so viele alternativ angetriebene Fahrzeuge präsentiert, wie noch nie. Fast alle Hersteller konnten mit Innovationen aufwarten – ein grosser Teil der Fahrzeuge mit batterieelektrischem Antriebsstrang. Die Entwicklung scheint bereits so weit zu sein, dass schon bald mit einsatztauglichen Lösungen für unsere Aufgaben gerechnet werden kann. Die aktuelle Situation auf den Energiemärkten zeigt jedoch leider auch Herausforderungen auf. Und sie zeigt auch auf, dass bei der Energiewende nicht alle Zweifel unberechtigt sind, die bislang als «ewiggestrig» oder als «aus dem Zeitalter der Dinosaurier» abgetan wurden.

Trotzdem ist es wichtig, in unserer Branche die Erwartungen der zukünftigen Generationen zu erkennen und bereits frühzeitig die richtigen Schritte einzuleiten, damit langfristig die Klimaziele erreicht werden können. Dieses Ziel verfolgt die Kampagne «We go green!», über die Sie auf Seite 7 dieses Magazins mehr erfahren.

Herzlichst,
 René Steiner
 ASTAG Sektion Ostschweiz und
 Fürstentum Liechtenstein

«Sozialpartnerschaft wird unnötig in Frage gestellt»

Der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG steht der «Chauffeurinitiative» von Les Routiers Suisses skeptisch gegenüber. Löhne und Arbeitsbedingungen im Strassentransportgewerbe sind fair, weitere staatliche Eingriffe wären überflüssig bzw. sogar kontraproduktiv.



Die bestehende Sozialpartnerschaft im Schweizer Strassentransportgewerbe hat sich bewährt. In mehreren Vereinbarungen konnten – zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben – wichtige Errungenschaften zum beiderseitigen Nutzen von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden ausgehandelt werden. Der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG nimmt daher mit Enttäuschung und grosser Skepsis zur Kenntnis, dass Les Routiers Suisses LRS, der Verband der Berufsfahrerinnen und -fahrer, offenbar einen anderen Weg einschlagen wollen. Mit der sogenannten «Chauffeurinitiative» sollen schweizweit verbindliche Einheitslöhne für den Güter- und Personentransport per Verfassung vorgeschrieben werden. «Die Sozialpartnerschaft wird damit von LRS einseitig und unnötig in Frage gestellt», sagt Ständerat und ASTAG-Zentralpräsident Thierry Burkart dazu. Und: «Es handelt sich um einen klaren Vertrauensbruch!»

Faire und angemessene Löhne

Grundsätzlich sind das Lohnniveau und die Arbeitsbedingungen im Schweizer Strassentransport schon heute angemessen und fair, das zeigt auch eine repräsentative Branchen-Umfrage. Zudem haben das SECO und der Bund mehrfach festgehalten, dass sich das Transportgewerbe in Lohnfragen zum allergrössten Teil korrekt verhält. Im Vergleich zu anderen Branchen ist keine überdurchschnittliche Missbrauchsquote festzustellen. Die ASTAG legt daher grössten Wert auf die Weiterführung der Vertragsfreiheit. Löhne sollen individuell zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden ausgehandelt werden.

Für die ASTAG ist die Initiative Negativwerbung und damit imageschädigend für die gesamte Branche, was die heute schon schwierige Suche nach genügend Fachkräften weiter erschwert.

Transportflash



Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, Postfach 1235, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch | Verleger: Natal Schnetzer | Chefredaktor: Dr. Stephan Ziegler | Redaktion: Patrick Stämpfli | Autoren in dieser Ausgabe: Marion Enderli | Fotografie: Marlies Thurnheer, zVg | Herausgeberin, Redaktion und Verlag: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, www.leaderdigital.ch, www.metrocomm.ch, leader@metrocomm.ch | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Anzeigenleitung: Irene Köppel, ikoepfel@metrocomm.ch | Marketingservice Abowerbung: Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.– für 18 Ausgaben | Erscheinung: April und Oktober | Satz: Metrocomm AG | Produktion: Ostschweiz Druck, Wittenbach. LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

LEADER

Mehr Lastwagen für mehr Sicherheit

Die EU-Kommission hat neue Vorschriften zu Abmessungen von Kraftfahrzeugen eingeführt, die vom ASTRA übernommen wurden. Neu sind auch LKW mit Überlänge erlaubt. Welche Vorteile solche Fahrzeuge haben, erklärt Urs Zuberbühler, Geschäftsführer der WIRAG AG in Wil.

Interview: Patrick Stämpfli Bild: zVg

Im vergangenen Jahr hat das ASTRA den Bau von Lastwagen mit Überlänge erlaubt. Weshalb braucht es überhaupt längere LKW?

Urs Zuberbühler: Zum einen, um die CO₂-Emissionen weiter zu senken, sowie die Verkehrssicherheit und den Fahrerkomfort zu erhöhen. Andererseits erlaubt es diese Gesetzesänderung den Herstellern, die Aerodynamik der Fahrerhäuser zu verbessern, was wiederum einen positiven Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch hat.



«Der Kraftstoffverbrauch kann um zehn Prozent reduziert werden.»

Was heisst das in Zahlen?

Der Kraftstoffverbrauch kann unter Zuhilfenahme sämtlicher verbrauchssenkenden Systeme um bis zu zehn Prozent reduziert werden. Das wurde erreicht durch die erstklassigen aerodynamischen Eigenschaften wie z.B. das extrem strömungsoptimierte Aussendesign, eine intelligente Strömungsführung im Motorraum, hocheffiziente Antriebsstränge, fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme, hochentwickelte Kamerasysteme und weitere zahlreiche sichtbare und verborgene Konstruktionsdetails. Allein die Aerodynamik konnte gegenüber dem Vorgängermodell um 19 Prozent verbessert werden, was wiederum 6.3 Prozent des insgesamt um zehn Prozent verbesserten Kraftstoffverbrauchs ausmacht.

Länger werden die Lastwagen ja vor allem durch die neuen aerodynamischen Führerkabinen. Was ist anders an diesen Kabinen?

Die Kabinen weisen seitlich eine Verschmälerung von 20 Grad auf. Die Fahrzeugfront ist ab einem Meter Höhe um drei Grad nach hinten geneigt. Unter der Stossstange ist eine Aerodynamische Bodenplatte verbaut, zur Optimierung der Luftströmungen unter dem Fahrerhaus. Hinter der Vorderachse sind einzigartige Radkastenrundungen angebracht, um die Turbulenzen am Fahrzeug und Aufbau auf ein Minimum zu reduzieren. Alle Modelle sind nach vorne um 160 mm gewachsen – XG und XG+ sind nach hinten zusätzlich noch einmal um weitere 330 mm verlängert worden. Der DAF XG+ hat mit einem Volumen

von 12,5m³ sogar 14 Prozent mehr Innenraum als das bisherige, Massstab setzende Model DAF XF Super Space Cab. Die Stehhöhe im XG+ beträgt beeindruckende 2220 mm.

Neben dem geringeren Spritverbrauch sollen die neuen Fahrzeuge auch mehr Sicherheit für Fussgänger und Radfahrer bringen. Wie das?

Die neuen Fahrzeuge haben eine 33 Prozent grössere Frontscheibe, welche zur Seite hin gewölbt ist. Die weit nach unten gezogene Frontscheibe bietet dem Fahrer eine bessere Direkt-sicht auf die Fahrbahn. Auf Wunsch kann auf der Beifahrerseite ein Bordsteinfenster eingebaut werden, das zusammen mit dem hochklappbaren Beifahrersitz eine hervorragende Sicht auf Fussgänger, Radfahrer und Kinder neben dem LKW ermöglicht. Der optionale DAF-Eckkameraspiegel ersetzt die Bordstein- und Frontscheibenspiegel und bietet ein weitaus grösseres Sichtfeld als herkömmliche Spiegel (Stichwort: Toter Winkel). Damit wird die Verkehrssicherheit weiter verbessert, insbesondere für gefährdete Verkehrsteilnehmer. Der neueste Notbremsassistent ermöglicht zudem vollautonome Notbremsungen und der Abbiegeassistent erkennt andere Verkehrsteilnehmer oder Objekte auf der Beifahrerseite.

Und alle Modelle sind mit Voll-LED-Scheinwerfern ausgestattet. Die LED-Technik sorgt für eine ausgezeichnete Lichtqualität und gleichzeitig niedrige Betriebskosten dank niedrigem Energieverbrauch und überaus langer Lebensdauer.

Welche Vorteile haben die längeren Lastwagen für die Fahrerinnen und Fahrer bzw. für die Transportunternehmen?

Neben der Senkung der CO₂-Emissionen und der Verbesserung der Verkehrssicherheit erhoffen wir uns auch Vorteile im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Die Branche steht ja bekanntlich vor einem nie dagewesenen Chauffeurmangel – Unternehmer und Disponenten wissen: Gute, professionelle Lastwagenchauffeure müssen nicht nur angeworben, sondern vor allem auch gehalten werden.

Und diesem Mangel kann mit längeren Fahrzeugen Abhilfe geschaffen werden?

Ja, denn diese Fahrzeuge sind auch bezüglich Komfort besser. DAF bietet hier mit der neuen Generation XD, XF, XG und XG+ eine hervorragende Lösung. Die Unternehmer können sich auf ein Produkt von herausragender Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit verlassen. Die Arbeit macht sich mit den Modellen der neu-

en Generation DAF zwar noch immer nicht von selbst, aber die Fahrer bekommen ein Werkzeug, welches nicht nur toll aussieht, sondern Sie mit maximalem Komfort bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Die Fahrzeuge fahren sich, dank der bis zu 2700Nm bei gerade einmal 900U/min, sehr entspannt.

«Die Fahrzeuge sehen nicht nur toll aus, sondern bieten auch mehr Komfort.»

Anzeige

meusburger 

FTS-Altstätten



Seit 30 Jahren im Geschäft.

Auf der bauma vor Ort: FN. 825/5





Hydrogen
power
by Herold Taxi



HEROLD-TAXI
2222 777

Die machen was.

MOBAS

**IHR FAHRZEUGBAUER FÜR
LADEKRANAUFBAUTEN**

ATLAS **maxilift** **EFFER** **PENZ CRANE**



Wil 071 929 89 20 • Root 041 450 23 33 • Echandens 021 703 03 00
mobas@mobas.ch • www.mobas.ch

Strassen- transportberufe feiern den Lehr- abschluss

19 Strassentransportfachleute, eine Strassentransportpraktikerin und vier Strassentransportpraktiker durften an der diesjährigen Abschlussfeier des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil ihre Abschlusszeugnisse entgegennehmen.

Die Lehrlinginnen und Lehrlinge durften anlässlich der Diplomfeier stolz ihr Fähigkeitszeugnis vom Chefexperten Magnus Popp entgegennehmen und sorgen mit dem Bestehen ihrer Abschlussprüfung für bestens ausgebildeten Nachwuchs auf der Strasse. Die Lernenden absolvierten eine zweiteilige praktische Prüfung – bestehend aus einer Werkstattprüfung mit mehreren Posten sowie einem Fahrauftrag – und stellten ihr Fachwissen im mündlichen und schriftlichen Check unter Beweis.

Bei den Strassentransportfachleuten wurde Monika Zingg (Camion Transport, Schwarzenbach SG) mit der Note 5.7 als Beste geehrt. Ebenfalls erhielten Gian Luca Ganzoni (Johann Müller AG, Schmerikon) mit der Note 5.4, Saverio Hausherr (Romers Hausbäckerei, Benken SG), Christian Marti (Wespe Transport, Schmerikon), Fabian Schuler (Johann Müller AG, Schmerikon) und Benjamin Wiesli (Holenstein AG, Wil SG) jeweils mit der Note 5.1 eine Auszeichnung. Reto Rusch (Holenstein AG, Wil SG) erreichte bei den Strassentransportpraktikern mit der Note 5.6 das beste Ergebnis.

Die besten Absolventen 2022.



«We go green!»

Die ASTAG treibt ihr Engagement des Schweizer Strassentransportgewerbes für Umwelt und Klima weiter voran. Grundlage ist eine Resolution der Delegiertenversammlung 2021 unter dem Titel «Klimapolitik mit Wirkung». Die ASTAG und ihre Mitglieder bekennen sich damit zur Zielsetzung, die CO₂-Emissionen im Strassentransport bis 2030 gegenüber 1990 um 50 Prozent und langfristig signifikant zu reduzieren.



Erfolg heisst Engagement

Die Beteiligung an «we go green!» ist freiwillig und beruht auf der Eigenverantwortung der einzelnen Transportunternehmen. Die Aktion funktioniert am besten, wenn möglichst viele Mitgliederfirmen mitwirken. Nur gemeinsam gelingt es, die CO₂-Emissionen im Strassentransportgewerbe weiter zu reduzieren und damit einen entscheidenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Branche zu leisten. Die ASTAG lädt alle Mitglieder ein, die Aktion «we go green!» zu unterstützen!

Zur Umsetzung der Klimaresolution wurde die Aktion «we go green!» lanciert. Mit wirksamen, sinnvollen Massnahmen sollen möglichst viele Mitgliederunternehmen aktiv dazu beitragen, dass der angestrebte Rückgang der CO₂-Emissionen schrittweise realisiert wird. Beispiele sind der Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben (Elektro, Wasserstoff, LNG, Biogas), die Senkung des Treibstoffverbrauchs (EcoDrive, alternative Treibstoffe), Verbesserungen bei der Auftragsausführung (Tourenplanung) oder Massnahmen bei der Infrastruktur (Heizen, Beleuchtung etc.).

Dazu wurde die Website www.astag-we-go-green.ch geschaffen. Hier wird das Engagement der Branche für Umwelt und Klima ausführlich und aktuell dargestellt. Im Fokus stehen die Massnahmen und Erfolge der Mitglieder, dazu kommen Neuigkeiten, Facts & Figures und Hintergrundinfos rund um die Klimaresolution und «we go green!»: informativ, attraktiv und innovativ – für die Anerkennung und das Image der Branche in der Politik und bei der Bevölkerung.

Helfen auch Sie mit und registrieren Sie Ihre Unternehmung noch heute!

Vorgehen:

- Internetseite aufrufen: www.astag-we-go-green.ch
- Auswahl der Rubrik «Commitment abgeben» >> Klick auf Button
- Deklaration von bestehenden / geplanten Massnahmen
- Absenden des Formulars

Nach der Deklaration von mindestens einer Massnahme erhalten Sie eine Bestätigung per Mail sowie die Berechtigung, das Logo «we go green!» für Ihr Unternehmen zu verwenden. Die Aktualisierung der Deklaration ist, wenn sich der Stand der Massnahmen in Ihrem Unternehmen verändert, jederzeit möglich und erwünscht. Dazu kann das Deklarationsformular einfach nochmals verschickt werden.

Anzeige

**ENTSORGEN,
TRANSPORTIEREN,
RÄUMEN
UND VIELES
MEHR...**





HUGELSHOFER GRUPPE

📍 Juchstrasse 45 | CH-8500 Frauenfeld

☎ +41 52 728 05 11 🌐 hugelshofer.ch

👉 folgen Sie uns [f](#) [@](#) [in](#)



Sektionshöck 2022

Am 25. August 2022 trafen sich rund 100 Mitglieder der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein zum Sektionshöck. Auf dem Programm stand eine Besichtigung der Fabrikationshallen der GDELS-MOWAG GmbH in Tägerwilten und anschliessendem Nachtessen mit gemütlichem Beisammensein.



Weitere Bilder finden Sie online auf unserer Webseite. Scannen Sie dafür den QR-Code.





Anzeige



Kraftvoll Regional

- Halter Ihr Brenn- Treibstoff Lieferant in der Ostschweiz
- Ihre Energie ist Vertrauenssache

Heizöl-Telefon
071 913 33 33
www.halter-energie.ch

Massiver Anstieg der Transportkosten erwartet

Im Strassentransportgewerbe steht 2023 ein massiver Kostenschub bevor. Zu erwarten ist eine Verteuerung von mindestens fünf Prozent. Hauptgründe sind erhebliche Mehrkosten beim Personal sowie die stark gestiegenen Energie- und Einkaufspreise. Nicht eingerechnet sind dabei die zusätzlichen Kosten infolge der jährlich steigenden Stauproblematik.

Text: Patrick Stämpfli Bild: zVg



Die Kostenbelastung im Schweizer Strassentransportgewerbe wird 2023 erneut stark ansteigen. Damit setzt sich ein langjähriger Trend fort, getrieben einerseits von Steuern, Abgaben und Gebühren und der staatlich verschuldeten Stauproblematik, andererseits von der aktuellen geopolitischen Situation mit enorm hohen Energiepreisen und Lieferengpässen. Im internationalen Vergleich ist die Abgabenlast im Transportgewerbe nirgends so hoch wie in der Schweiz. Nur dank der herausragenden Innovationskraft und Effizienz der Transportunternehmen, verbunden mit hohem Kostenbewusstsein und Kundenorientie-

rung, ist es bisher gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten.

Effizienzgewinne werden aufgefressen

In den nächsten Monaten muss jedoch mit einer weiteren Verschärfung der Situation gerechnet werden. Die Herausforderungen sind enorm und betreffen einzelne Transportunternehmen existentiell. Der Anstieg der Lebenshaltungskosten und der Mangel an qualifiziertem Fachpersonal führen zu einer erheblichen Zunahme der Lohn- und Personalkosten. Auch die weiter steigenden Energie- und Einkaufskosten, gepaart mit den

langen Lieferfristen für Fahrzeuge, Aufbauten und Ersatzteile, treffen die Branche hart. Effizienzgewinne, die in den (inner-) betrieblichen Abläufen durch Innovation, Kostenbewusstsein und Kundenorientierung erzielt werden, werden umgehend wieder aufgefressen.

Die wichtigsten Faktoren, welche die Kosten erheblich erhöhen, sind:

- Zunahme der Personalkosten aufgrund gestiegener Lebenshaltungskosten
- steigende Aufwände beim Personalerhalt und der Personalgewinnung

- höhere Personalaufwände infolge Anstiegs von Ausfalltagen, Betreuungsurlauben
- steigende Energiepreise (nebst Diesel auch Strom, AdBlue usw.)
- steigende Kosten bei Fahrzeugen, Aufbauten, Ersatzteilen, Wartung, Unterhalt
- steigende Anforderungen im Bereich IT-Sicherheit und Cyberrisiko
- Preisanstieg bei Ladehilfsmitteln (Paletten, Deckel, Rahmen, Gebinde usw.)
- steigende Zinsen
- steigende Kosten im Bereich Lagerlogistik und Umschlag

Zusätzliche Mehrkosten wegen Staus

Spürbare Produktivitätsverluste und somit weitere zusätzliche Mehrkosten resultieren aufgrund von Engpässen bei der Strasseninfrastruktur in sämtlichen Landesteilen. Flächendeckend kommt es täglich zu Staus, Behinderungen und Zeitverlusten, sei es auf dem Nationalstrassennetz, bei der Zufahrt in Städte und Agglomerationen, infolge von Rotlichtwellen oder aufgrund fehlender öV-Ausbuchtungen. Die aktuellen Staustunden übertreffen nun sogar massgeblich die Zahlen vor der Coronazeit.

Die ASTAG rechnet daher für 2023 im schweizweiten Stückgut- und Überlandverkehr mit einer Zunahme der Transportkosten von mindestens fünf Prozent. Im selben Ausmass dürften – gemäss einer Umfrage bei den Verbandsmitgliedern – die Transportpreise aufschlagen. Nicht eingerechnet sind die zusätzlich anfallenden Kosten infolge Staus und Verkehrsüberlastung. Die konkreten Erhöhungen, abhängig von Transportsparte, Betrieb und Selbstkosten, müssen jedoch kundenindividuell ausgehandelt werden.

Anzeige

WIRAG AG

Nutzfahrzeuge



Wilerstrasse 224
9532 Rickenbach bei Wil

Stäffelistrasse 1
8409 Winterthur

DAF**IVECO**

Doppelte Bestrafung für eine Missachtung?

Ein Lastwagenfahrer mit einem Sattelmotorfahrzeug, welches abgelastet war, wurde von der Polizei kontrolliert. Nach separaten Gewichtswägungen von Zugmaschine, Auflieger und dem gesamten Zug kam die Polizei zum Schluss, dass eine Gewichtsüberschreitung von rund 3500 kg vorliegt – und verpasste ihm dafür gleich zwei Bussen. Zu Recht?

Text: Marion Enderli Bild: zVg



Im Strafverfahren setzte die Staatsanwaltschaft die Gewichtsüberschreitung einmal ins Verhältnis zum Gesamtgewicht des Aufliegers und einmal zum Gesamtgewicht des gesamten Zuges. Nach der Berechnung der Staatsanwaltschaft war somit der Auflieger um rund 24 Prozent und der gesamte Zug um 14 Prozent überladen. Der Fahrer erhielt daraufhin für mehrfaches Missachten des zulässigen Gesamtgewichts zwei Bussen: einmal für das Überladen des gesamten Zuges und einmal für das Überladen des Aufliegers. Der Lenker wehrte sich dagegen und machte geltend, dass er nur einmal zu bestrafen sei.

Das Kreisgericht Rheintal folgte in einem wegweisenden Entscheid der Argumentation des Beschuldigten. Das Gericht hielt zutreffend fest, dass es dem Lastwagenfahrer nicht möglich gewesen sei, den Auflieger zu überladen, ohne gleichzeitig

den gesamten Sattelzug zu überladen. Durch die Überladung des Aufliegers sei automatisch auch der gesamte Zug überladen gewesen. Daher sei der Tatbestand des Missachtens des zulässigen Gesamtgewichts nur einmal erfüllt.

Auflieger hat keine Bedeutung

Letztlich blieb durch das Gericht die Frage zu klären, ob die Überladung des Aufliegers um 24 Prozent oder die Überladung des gesamten Zuges um 14 Prozent zu ahnden ist. Auch hier ist das Gericht den Argumenten des Lastwagenfahrers gefolgt. Das Gericht führte zutreffend aus, dass das Zugfahrzeug über keine eigene Ladefläche verfüge und der Auflieger nur mit einem Zugfahrzeug bewegt werden könne, so dass sie nur bei gemeinsamer Betrachtung ihren Zweck erfüllen können. Da der Auflieger nicht allein in den Verkehr gebracht werden könne, komme ihm keine

eigenständige Bedeutung zu. Folglich sei lediglich die Überschreitung des Gesamtgewichts des gesamten Zuges um 14 Prozent zu bestrafen. Entsprechend hat das Gericht die Busse massiv reduziert.

Keine doppelte Bestrafung

Die Fortführung dieser Rechtsprechung im Hinblick auf die Einhaltung der verschiedenen Gewichte wie Gesamtgewicht, Achslast, Sattellast, Anhängelast, etc. und insbesondere auch im Hinblick auf die einzelnen Gewichte von Fahrzeugkombinationen bleibt abzuwarten. Das Kreisgericht Rheintal hat aber zumindest einmal festgehalten, dass eine Gewichtsüberschreitung, welche automatisch zu einer «anderen» Gewichtsüberschreitung führt, nicht doppelt bestraft werden darf.

Kurzmeldungen

GU-Kalkulationsprogramm 2023

Im Strassentransportgewerbe steht 2023 ein massiver Kostenschub bevor. Hauptgründe sind erhebliche Mehrkosten beim Personal sowie die innert kurzer Zeit stark gestiegenen Energie- und Einkaufspreise. Aufgrund der enormen Kostenbelastung hat der Vorstand der Fachgruppe NIT entschieden, für 2023 ein neues GU-Kalkulationsprogramm in Umlauf zu bringen. Die Frachtkostensätze steigen darin linear um 5 Prozent. Der GU 2023 kann bereits heute vorbestellt werden.



Wo sich die Transportbranche trifft

Am 8. November 2022 ist im Kultur- und Kongresszentrum Thun erstmals Premiere des «AS-TAG». Unter dem Motto «Perspektiven» vereint dieser Branchentag Netzwerk, Inspiration und Wissensvermittlung. Am «AS-TAG» finden zudem die offiziellen Mitgliederversammlungen der Fachgruppen Nationale / Internationale Transporte, Branchenlogistik, Car, Taxi und Entwässerungstechnologie statt.



Vernehmlassungsantwort

Die ASTAG Sektion OFL hat die Vernehmlassungsantwort zum Zahlungsrahmen Nationalstrassen 2024-2027 eingereicht. Darin wird unter anderem festgehalten, dass die Aufnahme der dritten Röhre im St.Galler Rosenbergstunnel inkl. Spange Güterbahnhof in den Ausbauschnitt 2023 für die gesamte Ostschweiz und das grenznahe Vorarlberg von höchster Wichtigkeit und Dringlichkeit sind. Nur so könne die zunehmende Verkehrsüberlastung wirksam reduziert und beseitigt werden.



Erfolgreiche SwissSkills 2022

Tim Hediger (Traveco) wurde am 10. September an den diesjährigen Berufsmeisterschaften «SwissSkills 2022» zum besten Strassentransportfachmann der Schweiz gekürt. Die ASTAG trug auf rund 4000m² Wettkampffläche die Meisterschaft aus und war daneben mit einer attraktiven Info- und Demofläche präsent. Der Verband nutzte diese einmalige öffentliche Plattform, um Familien, Lehrpersonen und Jugendliche von der Transportbranche zu begeistern. Aus ASTAG-Sicht waren die SwissSkills 2022 ein voller Erfolg.



ASTAG-Strassentransportindex

Aufgrund der ausserordentlich hohen Dieselpreise hat die ASTAG eine Zwischenveranlagung errechnet. Dabei wurde lediglich der LIK Diesel (Oktober 2021 - Mai 2022) und die daraus resultierende Teuerung berücksichtigt. Die ASTAG errechnet zudem jährlich per Stichtag 30. September den ASTAG-Transportkosten-Index für den allgemeinen Strassentransport. Die Publikation folgt jeweils Ende Oktober. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Merkblatt zum ASTAG-Index.





DER GOLDENE RÜCKSPIEGEL

Magnus Popp

Den Goldenen Rückspiegel verleihen wir in dieser Ausgabe des Transportflashs an jemanden, der Diesel im Blut hat und sich bereits seit vielen Jahren sehr für die Transportbranche engagiert. Die Rede ist von Magnus Popp. Der HASTAG-Disponent ist seit 2014 Chefexperte bei den Abschlussprüfungen Strassentransportpraktiker EBA und Strassentransportfachmann EFZ. In seiner Funktion als Chefexperte ist der gelernte Landmaschinenmechaniker für die Detailorganisation der praktischen Prüfungen und die Berufskennntnis-Prüfungen der Lehrabgänger verantwortlich. Durch seine genaue und korrekte Art ist er die Idealbesetzung für den Job als Chefexperte bei den Strassentransportberufen. Er führt jeweils nicht nur gekonnt und stilsicher durch die Diplomübergaben, sondern weiss auch über jeden Lernenden eine kleine Anekdote zu erzählen. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Transportbranche möchten wir uns bei Magnus Popp herzlich bedanken!

Agenda

CZV-Kurse in der Ostschweiz

18. November 2022

Auffrischkurs SDR/ADR, DHL Logistics (Schweiz) AG, Buchs SG

19. November 2022

Neue Verkehrsvorschriften & LASI, LARAG AG, Wil SG

28. November 2022

Mehrzweckkurs Basiskurs und Aufbaukurs, DHL Logistics (Schweiz) AG, Buchs SG

17. Dezember 2022

Alternative Antriebe & Fahrerassistenzsysteme, LARAG AG, Wil SG

6. Januar 2023

Auffrischkurs SDR/ADR, DHL Logistics (Schweiz) AG, Buchs SG

25. März 2023, 09.00 Uhr

Generalversammlung, Herisau

7. Juli 2023, 18.30 Uhr

QV-Abschlussfeier STF/STP, Flawil

11. September 2023, ca. 16.00 Uhr

Sektionshöck, Ort noch offen

21. bis 23. September 2023

Berufsmesse Thurgau, Weinfelden



DER ROSTIGE AUSPUFF



Eine moderne Plage

Der rostige Auspuff geht diesmal nicht an eine Person, sondern an ein Gefährt, das inzwischen in jeder grösseren Stadt und teilweise auch schon in ländlichen Gegenden unterwegs ist und über das sich die Geister scheiden. Die Rede ist von E-Trottinets, die einfach und bequem über eine App gebucht werden können. Für die einen sind diese Gefährte praktische Fortbewegungsmittel, für andere eine moderne Plage, die überall nur im Weg herumsteht. Nimmt man es ganz genau, sind allerdings nicht die Trottis an sich das Problem, sondern vor allem deren Nutzerinnen und Nutzer, die sich vielfach nicht an die Verkehrsregeln halten und somit sich und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Gerade Lastwagen- und Buschauffeure geraten deswegen immer wieder in heikle Situationen. Verschwinden werden diese Trottinets vermutlich nicht mehr so schnell von den Strassen unserer Städte und Agglomerationen; umso wichtiger ist es deshalb, dass man den Kamikaze-Fahrerinnen und -Fahrern klar macht, dass Verkehrsregeln auch für sie gelten.

Neumitglieder der ASTAG Sektion Ostschweiz/FL

Eintritte vom 1. April 2022 bis 30. Sept 2022:

Senti Transport GmbH, Stein, SG

Vogtline Transport GmbH, Oberbüren, SG

Blessing Bischoff GmbH, Waldkirch, SG

Zogg Christian Transporte GmbH, Grabserberg, SG

ASTAG Sektion Ostschweiz/FL

Sekretariat der ASTAG | Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein
Oberer Graben 12, 9001 St.Gallen | Tel. 071 228 10 40 | Fax 071 228 10 41

Architekt für Elektrifizierung

Die Thomann Nutzfahrzeuge AG versteht sich auch als eGarage und bietet entsprechende Komplettlösungen im Bereich Elektromobilität. Dies sowohl bei Käufen wie bei Mietanliegen.



Die Zukunft ist CO₂-neutral. Bei Thomann ist man parat – bezüglich Fahrzeugen, Mitarbeitenden-Knowhow und Spezialwerkzeugen.

Diesel- durch Elektrofahrzeuge zu ersetzen, ist weit mehr als ein simpler Austausch. Vielmehr gilt es, eine ganze Reihe von Faktoren zu berücksichtigen und gewohnheitsmässige Prozesse neu zu gestalten. «Bei der Bedürfnisklärung mit dem Kunden analysieren wir zuerst das individuelle Anwendungsgebiet und die geplanten Routen, um den Bedarf an Batterie-Ladeinfrastruktur zu eruieren», sagt Andrea Niggli, Leiter Betriebe bei Thomann. Der Umstieg auf E-Nutzfahrzeuge bzw. zu einer ganzen elektrifizierten Flotte verlangt vom Kunden teilweise grundlegende Anpassungen in der Logistikplanung und beim Flottenmanagement. «Dieses Umdenken ist unverzichtbar – und unser Team unterstützt die Kunden umfassend, und zwar vom Kauf bis zur Betriebsüberwachung», betont Verkaufsberater Silvio Salerno.

Dienstleistungen konkret

Innerhalb ihres Vierphasenmodells kümmert sich die Thomann Nutzfahrzeuge AG um den Aufbau der Lade-Infrastruktur, die optimale Routenplanung, die sorgfältige Abstimmung von Lade- und Betriebszeiten, die Reichweitenoptimierung sowie die massgeschneiderte Gestaltung der Wartungsarbeiten.

Bei der zentralen Frage der Reichweiten geht die Entwicklung sehr schnell voran. «In ca. zwei Jahren hat sich die Reichweite von E-LKWs so gut wie verdoppelt auf heute rund 400 km», erläutert Silvio Salerno. E-Omnibusse von VDL schaffen derzeit 500-600 km, und sogar in einem strengen Winter noch 250 km. Die Reichweite von E-Transportern bewegt sich um 300 km, womit Einsätze für die «letzte Meile» unproblematisch geworden sind, zum Beispiel für Handwerksbetriebe aller Art.

«Über die gesamte Lebensdauer betrachtet sind E-Trucks auch kostenseitig interessant.»

Silvio Salerno



360°-Unterstützung in vier Phasen

Um den Umstieg auf E-Mobilität für die Kunden so komfortabel wie möglich zu gestalten, geht Thomann in folgenden Schritten vor:

- 1 Gemeinsame Definition der Kundenbedürfnisse
- 2 Empfehlung des bestmöglichen Lösungsansatzes
- 3 Spezifizierung zentraler Eckpunkte wie z. B. Lade-Infrastruktur, Wartungsoptimierung usw., gleichsam als «Projekt-Architekt»
- 4 Gesamtheitliche Projektumsetzung

Leistungen für E-LKWs in Schmerikon, Chur-Industriestrasse, Frauenfeld und Arbon / Für E-Omnibusse in Schmerikon, Chur-Oberalpstrasse und Arbon / Für E-Transporter in Schmerikon, Chur-Industriestrasse, Frauenfeld und Arbon. Interessierte wenden sich an emobilitaet@thomannag.com

Vorbereitet für Hochvolt-Arbeiten

Thomann verkauft und wartet derzeit E-Fahrzeuge der Marken Renault Trucks, Volvo Trucks, IVECO und VDL. Werkstattseitig sind alle Betriebe für die anspruchsvollen Arbeiten im Hochvolt-Bereich einsatzbereit. Dies mit markenspezifisch geschulten Mitarbeitenden, den erforderlichen Spezialwerkzeugen und den weitreichenden Sicherheitsmassnahmen vom Spezialfeuerlöscher bis zum Defibrillator.

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG
SCHMERIKON · CHUR · FRAUENFELD · ARBON

Schmerikon (Hauptsitz)

Telefon 055 286 21 90

Frauenfeld

Telefon 052 723 20 20

Chur Industriestrasse

Telefon 081 286 76 46

Arbon

Telefon 071 446 77 11

Chur Oberalpstrasse

Telefon 081 258 43 33

thomannag.com



Brenn- und Treibstoffe

Die LAVEBA Genossenschaft mit der Marke AGROLA, ist Ihr Partner für Brenn- und Treibstofflieferungen. Dank eigenen Tanklager und Direktimporten können wir einen prompten und zuverlässigen Lieferservice garantieren.



AdBlue®

AdBlue®

Die Dieselmotoren benötigen zur Reduktion der Abgasschadstoffe das Produkt AdBlue®. LAVEBA ist eine der führenden Anbieter und kann Sie beim Einsatz kompetent beraten.



FUCHS Schmierstoffe

Die LAVEBA ist autorisierter FUCHS Schmierstoff Partnerhändler für die Ostschweiz. Unser Komplettangebot mit original Herstellerfreigaben und Sortenrationalisierung vereinfacht Ihre tägliche Arbeit und bietet Ihnen einen klaren Mehrwert.



Online-Einkaufen rund um die Uhr unter
www.agrolasg.ch



LAVEBA Genossenschaft
Vadianstr. 29 | 9001 St. Gallen
Telefon +41 58 400 66 11
info@agrolasg.ch

Ihr Energie Team in St.Gallen:



vlr: Thomas Baumann, Jürg Menet, Jan Kessler, Marc Lippuner, Walter Räss, Palmira Di Leo, Michael Wüthrich, Dunja Zumstein, Andy Gartwyl